

In dieser Ausgabe

Neues aus dem BEMD – Allgemein

[BEMD begrüßt die WSW Energie und Wasser AG als neues Mitglied](#)

[2. Webforum zu den Auswirkungen der Coronakrise auf Energiemarktdienstleister stattgefunden](#)

[3. BEMD/BDEW Forum IT-Lösungen: Meter to Cash wird als hybride Veranstaltung angeboten](#)

[BEMD Executive Forum am 29.09.2020 im Kloster Eberbach und Schloss Reinhartshausen](#)

Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

[Arbeitsgruppe Forderungsmanagement wächst weiter – vierte Sitzung für Anfang August geplant](#)

[Kick-off der Arbeitsgruppe BEMD Standardleistungsverzeichnis 2.0](#)

[BEMD gründet neue Arbeitsgruppe „Innovationen“](#)

Neues aus dem Markt

[Bundesrat fordert Smart Meter-Nutzungsausbau](#)

[Europäischer Standard EN 303 645 bringt mehr Sicherheit ins Smart Home](#)

Neues von den Mitgliedern

[arvato Systems perdata GmbH](#)

[GISA GmbH](#)

[GISA GmbH](#)

[prego services GmbH](#)

[prego services GmbH](#)

[rku.it GmbH](#)

[Verband der Vereine Creditreform e.V.](#)

Marktstudien

Aktuelle Veröffentlichungen des BEMD

Termine und Veranstaltungen

Neues aus dem BEMD – Allgemein

BEMD begrüßt die WSW Energie und Wasser AG als neues Mitglied

Der BEMD freut sich, die WSW Energie und Wasser AG als neues Mitglied in seinen Reihen begrüßen zu dürfen. Damit gewinnt der Bundesverband ein weiteres Mitglied aus dem Bereich Energieversorgung, das sich aktiv in Arbeitsgruppen einbringt. Nach Aareon Deutschland, Verband der Vereine Creditreform und CRIF Bürgel ist die WSW

Energie und Wasser bereits das vierte Neumitglied im Jahr 2020, womit der BEMD auch im 14. Jahr seiner Existenz weiter wächst.

Weitere Informationen sowie der Unternehmenssteckbrief folgen voraussichtlich im nächsten Newsletter.

↑ [nach oben](#)

2. Webforum zu den Auswirkungen der Coronakrise auf Energiemarktdienstleister stattgefunden

Am 16.06.2020 fand das zweite BEMD Webforum zu dem Thema Auswirkungen der Coronakrise auf Energiemarktdienstleister statt. Basierend auf den Ergebnissen der zuvor unter den Mitgliedern des BEMD durchgeführten Kurzbefragung diskutierten die Teilnehmer die aktuelle Marktsituation sowie Chancen und Risiken der Krise. Dabei wurde die mittelfristige Entwicklung des Marktes für Energiemarktdienstleister weiterhin als unverändert eingestuft; laufende Projekte und aktuelle Themen wie Smart-Meter-Rollout und digitale Arbeitslösungen sorgen für eine relativ gute Auftragslage. Für die kommenden zwei Jahre wird jedoch eine Verschiebung von strategischen Projekten erwartet. Weitere Informationen zu den Ergebnissen der Kurzbefragung und des Webforums finden Sie [hier](#) auf der Website des BEMD.

Eine dritte Kurzbefragung sowie ein drittes Webforum ist für Ende August geplant, um den Marktausblick vor dem Hintergrund der Entwicklung der COVID-19-Pandemie, inklusive einer möglichen „zweiten Welle“, zu besprechen. Eine Einladung zu sowohl Kurzbefragung als auch Webforum wird in den kommenden Wochen von der Geschäftsstelle versandt.

↑ [nach oben](#)

3. BEMD/BDEW Forum IT-Lösungen: Meter to Cash wird als hybride Veranstaltung angeboten

Das 3. BEMD/BDEW Forum IT-Lösungen: Meter to Cash am 03. und 04.09.2020 wird nun auch zusätzlich als Webcast angeboten, so dass Teilnehmer, die nicht nach Frankfurt reisen können, dürfen oder wollen, trotzdem teilnehmen können. Interessenten an der mit großem Erfolg im Markt angenommenen Transparenzinitiative Abrechnungssysteme können somit entscheiden, ob sie direkt vor Ort an der Präsenzveranstaltung in Frankfurt teilnehmen oder alternativ die Veranstaltung per Livestream digital verfolgen.

Aktuelle Informationen, die Möglichkeit der Anmeldung sowie der Buchung von Pitch- und Ausstellerpaketen finden Sie [hier](#) auf der Website von EW Medien.

↑ [nach oben](#)

BEMD Executive Forum am 29.09.2020 im Kloster Eberbach und Schloss Reinhartshausen

Nach den erfolgreichen Premieren in 2019 wird auch dieses Jahr wieder ein exklusives BEMD Executive Forum für Vorstand bzw. Geschäftsführung der Mitglieder des BEMD durchgeführt. Das Forum findet am 29.09.2020 im Kloster Eberbach sowie dem Schloss Reinhartshausen (Eltvile, Rheingau) statt. Neben einem Impulsvortrag zu dem Thema „Aktuelle Herausforderungen der Energiewirtschaft“ bietet die Veranstaltung die Gelegenheit zum intensiven Austausch und Networking; bisher haben bereits dreizehn Geschäftsführer bzw. Vorstände des BEMD ihre Teilnahme zugesagt.

Eine persönliche Einladung wurde postalisch versandt. Für Rückfragen und Anmeldungen steht Ihnen die [Geschäftsstelle](#) gerne zur Verfügung.

↑ [nach oben](#)

Neues aus dem BEMD – Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Forderungsmanagement wächst weiter – vierte Sitzung für Anfang August geplant

Auch in dem letzten Monat sind wieder weitere Mitglieder zu der Arbeitsgruppe Forderungsmanagement gestoßen, so dass der Teilnehmerkreis nun fünfzehn Personen umfasst. Um wie geplant das BEMD Standardleistungsverzeichnis 2.0 zu ergänzen sowie ein Zielbild für das Forderungsmanagement zu erstellen, hat sich die Arbeitsgruppe nun in Unterarbeitsgruppen entlang des Prozesses Forderungsmanagement aufgeteilt. Diese sind aktuell dabei, die Prozesse zu beschreiben, Schnittstellen und KPIs darzustellen und sich auch über aktuelle Entwicklungen und Trends auszutauschen; mit dem Zahlungsmoratorium, der Aussetzung der Insolvenzpflichtanmeldung sowie der Umsatzsteueranpassung gibt es hierzu eine Vielzahl von aktuellen Themen. Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe findet am 03.08.2020 statt.

Wenn auch Sie noch an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen, teilen Sie dies bitte der [Geschäftsstelle](#) mit.

↑ [nach oben](#)

Kick-off der Arbeitsgruppe BEMD Standardleistungsverzeichnis 2.0

Am 09.07.2020 fand der Kick-off der Arbeitsgruppe BEMD Standardleistungsverzeichnis 2.0 statt. Die vierzehnköpfige Arbeitsgruppe wird das inzwischen im Markt etablierte BEMD Standardleistungsverzeichnis weiter ergänzen und aktualisieren: von den Themen Messstellenbetrieb und MaKo 2020 bis ggf. hin zum „Datenmanagement“ für den Prozess „Lead to Cash“. Auf dem Kick-off teilten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe in die drei Unterarbeitsgruppen MSB, Netz und Vertrieb auf; in den kommenden Wochen werden sich diese Unterarbeitsgruppen nun eigenständig zusammenfinden und Themen wie die Koordination von Schnittstellen sowie vor- und nachgelagerte Prozesse für die jeweilige Marktrolle abstimmen.

Die nächste Sitzung der Arbeitsgruppe wird Mitte August stattfinden. Zudem ist für den 03. bzw. 04.09.2020 (im Umfeld des 3. BEMD/BDEW Forums IT-Lösungen: Meter to Cash) ein Präsenztermin in Frankfurt geplant.

Wenn auch Sie an der Ergänzung und Aktualisierung des BEMD Standardleistungsverzeichnisses mitwirken wollen, kontaktieren Sie bitte die [Geschäftsstelle](#).

↑ [nach oben](#)

BEMD gründet neue Arbeitsgruppe „Innovationen“

Innovationen sind für Energiemarktdienstleistungsunternehmen ein wesentlicher Erfolgsfaktor und Markttreiber, der sich in den letzten Jahren immer weiter entwickelt hat und bis weit in die Bereiche Prozesse, Organisation und Personal einwirkt. Um das Thema für seine Mitglieder und den Markt weiter zu fördern, gründet der BEMD nun eine weitere Arbeitsgruppe: die AG „Innovationen“.

Neben dem Austausch unter den Mitgliedern des BEMD soll die Arbeitsgruppe u.a. auch Kontakte zu den neuen Innovationspartnern stärken, Transparenz für Angebot und Nachfrage von Innovationen und Trends schaffen sowie ggf. einen Standard im Markt für Innovationsprozesse etablieren.

Weiterführende Informationen zu Zielen, beabsichtigten Ergebnissen und Maßnahmen finden Sie [hier](#) in dem Steckbrief der Arbeitsgruppe auf unserer Website. Wenn Sie – wie bereits die ersten drei Mitglieder, die davon erfahren haben – an der Arbeitsgruppe teilnehmen wollen, teilen Sie dies bitte der [Geschäftsstelle](#) mit.

Neues aus dem Markt

Bundesrat fordert Smart Meter-Nutzungsausbau

07.07.2020 | [bawlinks.de](#)

Der Bundesrat setzt sich dafür ein, dass die Nutzung von smarten Messsystemen ausgebaut wird. Die Ausrichtung der Energieversorgung auf Erneuerbare Energien brauche eine optimale Steuerung über digitale Verbrauchszähleinrichtungen, steht in einem Beschluss vom 3. Juli 2020.

Strombinnenmarktrichtlinie umsetzen

Die Länder fordern mit ihrer EntschlieÙung die Bundesregierung auf, die europäische Strombinnenmarktrichtlinie möglichst rasch umzusetzen und dadurch einen Anspruch auf dynamische Verträge sowie Verbraucherschützende Maßnahmen gesetzlich zu verankern. Deutschland hinkt bei der Nutzung smarter Messsysteme im Vergleich zu den anderen Mitgliedstaaten hinterher.

Hierfür müssen allerdings auch die erforderlichen technischen Voraussetzungen für die tarifabhängige Steuerung geschaffen werden - beispielsweise eine sichere Steuereinrichtung zum Anschluss an ein Smart-Meter-Gateway in Verbindung mit einer praxistauglichen Kommunikationsplattform zur Nutzung, Messung und Abrechnung von dynamischen Stromtarifen. Auch die Smart-Meter-Gateways selbst seien unbedingt weiterzuentwickeln. Außerdem solle die Bundesregierung dafür sorgen, dass Energieversorgungsunternehmen dynamische Verträge anbieten.

Darüber hinaus sei zu prüfen, ob sich durch die Umsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie Synergieeffekte bei der Digitalisierung des Verbrauchs von Strom, Wärme, Gas und Wasser erzielen lassen.

↑ [nach oben](#)

Europäischer Standard EN 303 645 bringt mehr Sicherheit ins Smart Home

13.07.2020 | [BSI](#)

Mehr Sicherheit für vernetzte Geräte im Smart Home – dafür liefert der Europäische Standard (EN) 303 645 nun die Grundlage. Als Cyber-Sicherheitsbehörde des Bundes war das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) maßgeblich an der Entwicklung des am 30. Juni 2020 durch die europäische Normungsorganisation ETSI (European Telecommunications Standards Institute) veröffentlichten Standards beteiligt.

"Immer mehr Menschen in Deutschland nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung und Vernetzung des eigenen Zuhauses. Jedes neue internetfähige Gerät eröffnet aber auch Cyber-Kriminellen neue Angriffsmöglichkeiten. Daher hat das BSI gemeinsam mit Herstellern, Prüfinstituten und internationalen Regierungsorganisationen die Entwicklung des neuen Standards vorangetrieben. Es gilt, vernetzte Geräte als Teil des täglich wachsenden Internets der Dinge (IoT) auf eine sichere Basis zu stellen. Mit dem neuen EU-Standard ist dies gelungen, für die Informationssicherheit und Privatsphäre der Verbraucherinnen und Verbraucher in Deutschland und Europa ist dies ein Meilenstein", erklärt BSI-Vizepräsident Gerhard Schabhüser.

Der neue, weltweit anwendbare Mindestsicherheitsstandard EN 303 645 dient als Empfehlung für die sichere Entwicklung (Security by Design) von IoT-Geräten. Er baut auf dem vorherigen Standard TS 103 645 auf und auch der vom BSI mitentwickelte deutsche Sicherheitsstandard DIN SPEC 27072 ist in die Erstellung des neuen europäischen Standards eingeflossen.

Unzureichend geschützte IoT-Geräte sind ein Risiko für die Informationssicherheit und Privatsphäre der Nutzerinnen und Nutzer und daher ein beliebtes Ziel von Cyber-Angreifern. Kompromittierte Geräte können missbraucht werden, um an persönliche Daten der Besitzer zu gelangen oder um großflächige Cyber-Angriffe auf Infrastrukturen Dritter durchzuführen. Um diesen Bedrohungen zu begegnen, beinhaltet der Standard verpflichtend umzusetzende

Anforderungen. Hierzu gehören sichere Authentisierungsmechanismen, ein angemessenes Updatemanagement und die Absicherung der Kommunikation.

Auf Basis des neuen Standards erarbeitet das BSI mit weiteren Partnern bei der europäischen Standardisierungsorganisation ETSI derzeit bereits eine Prüfspezifikation zu EN 303 645. Diese definiert, wie die Anforderungen aus dem Sicherheitsstandard strukturiert und umfassend getestet werden können.

[↑ nach oben](#)

Neues von den Mitgliedern

Arvato Systems und PDV-Systeme bündeln Kompetenzen

10.07.2020 | arvato Systems perdata GmbH

Arvato Systems und die PDV-Systeme GmbH haben eine Kooperation vereinbart und bieten gemeinsam integrierte IT-Services für Netzbetreiber von kritischer Infrastruktur (KRITIS) an. Dafür bündeln beide Unternehmen ihre Kompetenzen: Arvato Systems ist ein international agierender Spezialist für Business-IT, PDV-Systeme unterstützt seit mehr als 20 Jahren KRITIS-Betreiber unter anderem in der Energiewirtschaft mit hochsicheren IT-Lösungen. Das gemeinsame Angebot trägt den Namen „ONE Hybrid IT“.

Die Idee zur Kooperation reifte bei einem Projekt mit einem gemeinsamen Kunden. Die Partner stellten fest, dass man Commodity-IT und Prozess-IT aufgrund der sich wandelnden Situation im Energiemarkt nicht mehr separiert betrachten kann. „ONE Hybrid IT“ ist in seiner Ausprägung bislang einmalig auf dem deutschen Energiemarkt. „Wir betreten damit Neuland“, sagt Bernd Loseke, Director Sales bei Arvato Systems. „Zusammen können wir die Serviceprozesse für unsere Kunden harmonisieren und effizienter gestalten“, stellt Christian Daniel, Geschäftsführer PDV-Systeme, die Vorteile integrierter IT-Services heraus.

Mehrere Faktoren üben zunehmend Innovationsdruck auf Netzbetreiber aus. Die Energiewende verändert die physikalischen und prozessualen Erfordernisse beim stabilen Netzbetrieb. Notwendige Innovationen und Investitionen in Netz- und Business-IT-Infrastrukturen müssen im Kostenrahmen der Anreizregulierung umgesetzt werden. Angesichts zunehmender Bedrohungen aus dem Internet steigen parallel in allen Geschäftsbereichen die Sicherheitsanforderungen an IT und Prozesse. Zugleich wächst der Kostendruck auf allen Ebenen. „Die Netzbetreiber suchen nach einem integrierten Serviceangebot aus Innovation, Agilität, Stabilität, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit“, fasst Peter Stemerding, Key Account Executive bei Arvato Systems, die Anforderungen zusammen.

Orchestrierung verschiedener Rechenzentrumstypen

Oft nutzen Netzbetreiber drei unterschiedliche Typen von Rechenzentren. Erstens bilden sie ihre Netzleittechnik, für deren Betrieb eine hochsichere Prozess-IT benötigt wird, im eigenen Rechenzentrum und eigener IT-Serviceorganisation ab. Dienstleister im KRITIS-Bereich wie die PDV-Systeme GmbH müssen dafür vielfältige Qualifikationen und Zertifizierungen mitbringen. Zum zweiten sind die Business-IT für kaufmännische und energielogistische Prozesse in Rechenzentren großer IT-Dienstleister wie Arvato Systems ausgelagert. Auch diese Rechenzentren sind hochsicher und zertifiziert, unterliegen aber nicht immer den besonders strengen KRITIS-Anforderungen. Hier stehen die Faktoren Prozessstabilität und Wirtschaftlichkeit im Vordergrund. Und drittens schließlich werden Anwendungen, bei denen dies sinnvoll ist, zunehmend aus wirtschaftlichen Erwägungen oder aufgrund der gegebenen Skalierbarkeit direkt oder durch den Outsourcing-Partner in eine Public Cloud ausgelagert. Arvato Systems arbeitet hier mit Anbietern wie Microsoft, Google und Amazon Web Services zusammen.

„Für das Orchestrieren dieser drei Rechenzentrumstypen und der dort abgebildeten Prozesse wollen wir den Kunden eine Lösung an die Hand geben, die kostengünstig, sicher, agil, skalierbar und effizient ist“, so Peter Stemerding. „Mit unserer ONE Hybrid IT managen wir das komplette Servicespektrum über alle Systeme und Standorte hinweg“, ergänzt Bernd Loseke. „Damit befreien wir unsere Kunden von Komplexität und sorgen dafür, dass sie sich besser auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können.“ Christian Daniel resümiert: „Indem wir mit unserem Hybrid-Ansatz eine Brücke zwischen Prozess- und Business-IT bauen, verschaffen wir unseren Kunden in einem sich dynamisch entwickelnden Energiemarkt vielfältige Mehrwerte und eröffnen neue Handlungsspielräume.“

[↑ nach oben](#)

GISA knackt 2019 erstmals die 100-Millionen-Marke und kann an Erfolgsbilanz anknüpfen

15.07.2020 | GISA GmbH

Der halleche Fullservice-IT-Dienstleister GISA schließt das Jahr 2019 erstmals mit einem Umsatz von mehr als 100 Millionen Euro ab. Auch die Zahl der Arbeitsplätze ist weiter gestiegen, Ende 2019 waren fast 830 Menschen bei GISA beschäftigt.

Diesen Erfolgskurs setzt GISA auch 2020 fort. Mit Beginn der Corona-Pandemie konnte der IT-Spezialist seinen Kunden helfen, schnell und sicher aus dem Homeoffice zu arbeiten. Zeitweise sicherte GISA über verschlüsselte Datenverbindungen den Remote-Zugriff von mehr als 5.000 Anwendern im ganzen Bundesgebiet.

GISA-CEO Michael Krüger sieht die Aussichten für 2020 deshalb verhalten optimistisch: „Aufgrund des IT-Know-hows von GISA sind wir gut aufgestellt, Kurzarbeit ist derzeit kein Thema. Die Pandemie beschleunigt Digitalisierungsprojekte und birgt viele Chancen für uns. Gleichwohl ist auch zu merken, dass Beratungsvorhaben ohne persönlichen Kontakt schwerer zu realisieren sind. Wir sind aber flexibel aufgestellt und werden alles daransetzen, Chancen in Erfolge zu verwandeln.“

Erste wichtige Kundengewinne konnten 2020 bereits erzielt werden. Unter anderem ein langjähriger IT-Betreuungsvertrag mit den Leipziger Wasserwerken. Besonders hervorzuheben ist die jetzt gewonnene Ausschreibung zur Einführung und Betreuung eines Haushaltsmanagementsystems (auf Basis von SAP S/4HANA) an fünf bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften. Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind eine neue Fokusbranche von GISA, in deren Entwicklung das halleche Unternehmen seit etwa vier Jahren viel Aufwand investiert.

Die Geschäftszahlen 2019 im Überblick:

- Gesamtumsatz in Höhe von 107,1 Mio. Euro (plus 8,4 Mio. Euro)
- Betriebsergebnis von 5 Mio. Euro
- Mitarbeiterzahl stieg auf 828
- 50 neue Stellen geschaffen

GISA zählt laut aktueller Nord/LB-Liste zu den mitarbeiterstärksten Unternehmen Sachsen-Anhalts. Das dauerhafte Zertifikat zum „audit berufundfamilie“, der Testsieg im „Fairness-im-Job-Atlas“ und die Wahl unter die TOP 3 der IT-Dienstleister mit den besten Karrierechancen für Hochschulabsolventen bestätigen dem Unternehmen seine ausgezeichnete Attraktivität als Arbeitgeber. Laut Umfrage des Wirtschaftsmagazins Brandeins zählt GISA zu den besten IT-Dienstleistern Deutschlands. Sinn für Nachhaltigkeit beweist GISA zudem mit Green IT und bekam 2019 erneut das Umweltmanagementzertifikat ISO 14001 verliehen.

[↑ nach oben](#)

SAP Concur: GISA ist zertifizierter Partner für Beratung und Implementierung

18.06.2020 | GISA GmbH

Der halleche IT-Dienstleister GISA ist jetzt zertifizierter SAP Concur Partner und gehört damit zu den wenigen Unternehmen in Deutschland, die zur Cloud-Lösung für das Travel Management beraten, sie implementieren und vertreiben können.

„Für uns ist dies der Schritt zu einer langfristigen Partnerschaft“, erklärt Gabi Hofmann, Unit Director HCM bei GISA. Mit dem Produkt aus dem Hause SAP erweitert GISA nicht nur das eigene Leistungsportfolio, sondern untersetzt auch die Gesamtstrategie des Unternehmens. „Mit SAP Concur setzen wir den strategisch wichtigen Weg in Richtung Cloud fort.“ Gabi Hofmann rät Unternehmen, sich frühzeitig mit der Ausrichtung ihres Reisemanagements zu befassen: „Wenn sich Unternehmen zukunftsfähig aufstellen wollen, haben sie mit Concur den ersten Haken gesetzt. In der On-Premise-Lösung im S/4HANA wird es funktional nach aktuellem Stand keine Weiterentwicklungen mehr geben.“

Auch aus Sicht von Tom Zinke, GISA HCM Consultant, stellt die Cloud-Anwendung eine optimale Alternative zum bestehenden Travel Management dar. „Concur ist eine sehr innovative, anwenderfreundliche Lösung mit vielen

Einzelkomponenten, die das Schlagwort Digitalisierung untersetzen.“ Die Vorteile sieht er insbesondere in der Mobilität – alle Anwendungen lassen sich nicht nur am Desktop, sondern auch auf mobilen Endgeräten nutzen.

Bei den vollintegrierten Lösungen stünde stets der Servicegedanke für den Dienstreisenden im Mittelpunkt. So können Reisen einfach geplant und abgerechnet, Belege unkompliziert digitalisiert und zum Genehmigen aufbereitet werden. Kurz: Die Anwendung vereinfacht bisherige Abläufe im Reisemanagement für die Mitarbeiter deutlich und bringt neben einer Zeit- auch eine Kostenersparnis mit sich. „Mit Concur hat SAP im Reisemanagement die Weichen für die nächsten Jahre und Jahrzehnte gestellt“, so Zinke. „Es ist ein Stück Zukunft.“

↑ [nach oben](#)

Neue Auflage der Utility 4.0 Studie von prego services

15.07.2020 | prego services GmbH

Mit der Utility 4.0 Studie 2020 setzt prego services die Reihe der jährlichen Benchmark-Studie in der Energiebranche konsequent fort. Seit Jahren liefert die Studienreihe wertvolle Insights durch reale Erfahrungswerte, macht Strategien transparent und identifiziert Trends.

Digitale Prozesse und Virtualisierungen haben gerade in den letzten Monaten maßgeblich dazu beigetragen, die Versorgungssicherheit und Handlungsfähigkeit vieler Energieversorgungsunternehmen zu gewährleisten. Aus diesem Anlass soll in der aktuellen Studie auch herausgefunden werden, inwieweit die Krise die digitale Transformation vorangetrieben hat.

Die Teilnehmer der Studie haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Einschätzungen zu teilen – und so eine solide gemeinsame Wissensbasis und ein Trendbarometer in der Energiebranche zu generieren. Die Teilnahme erfolgt online auf utility.prego-services.de.

↑ [nach oben](#)

Prego setzt MwSt.-Senkung im SAP-ERP-System um

15.07.2020 | prego services GmbH

Die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer zum 1. Juli ist fix. Deshalb stehen Unternehmen aktuell vor der großen Herausforderung, innerhalb kürzester Zeit neue, sofort umsetzbare Lösungen für ihre SAP-ERP-Software zu implementieren. Schließlich müssen alle relevanten Abrechnungs- und Gutschriften-Vorgänge zum Stichtag fristgerecht angepasst und implementiert sein und müssen am 1. Januar 2021 erneut wieder zeitgerecht umgestellt werden.

Viele Prozesse (für beispielsweise Gutschriftsverfahren bzw. ERS-Verfahren, Transaktionen MRRL und MRIS) kommen zur Abrechnung von Dienstleistungen, Wareneingängen und Rechnungsplänen nicht ohne Anpassungen aus. Ebenso müssen auch Dauerbuchungen für das zweite Halbjahr neu angelegt, die alten gestoppt und später wieder reaktiviert werden – je nach Umfang maschinell oder manuell.

Die prego services GmbH hat zusammen mit Anwendern, Beratern und eigenen Entwicklern entsprechende Lösungen erarbeitet, die auf der homepage näher betrachtet werden können.

↑ [nach oben](#)

INSIDE Kongress der rku.it geht in die zweite Runde

15.07.2020 | rku.it GmbH

Am 12. November 2020 findet der zweite INSIDE Kongress der rku.it statt. Unter dem Motto „Progress“ wird ein besonderer Schwerpunkt auf das Thema Nachhaltigkeit gelegt, u.a. in Bezug auf smarte, kommunale Ökosysteme

(Smart Region), Facetten der Digitalisierung und Generationswechsel mit Blick auf den demografischen Wandel.

Die Veranstaltung ist in der Werkstatt* der Zeche Waltrop geplant. Bei der Durchführung der Veranstaltung werden selbstverständlich alle empfohlenen Hygiene- und Vorsichtsmaßnahmen des Robert-Koch-Instituts und der Gesundheitsbehörden umgesetzt. Ist eine Präsenzveranstaltung nicht möglich, greift Plan B und der Kongress findet virtuell statt.

↑ [nach oben](#)

Das steckt hinter dem „kommunalen Datenlabor“

06.07.2020 | Verband der Vereine Creditreform e.V.

Die Stadt Neuss hat mit dem Unternehmen Creditreform ein neuartiges Projekt begonnen: das kommunale Datenlabor 2040. Welche Ziele damit verfolgt werden sollen, erklärt Siebo Woydt von Creditreform.

Ein erstes gemeinsames Projekt der Stadt mit der Wirtschaftsauskunftei Creditreform war ein Erfolg: Mit der Auswertung von Daten sollten sogenannte „digitale Lotsen“ ausfindig gemacht werden. Diese sollen Senioren künftig bei der Teilhabe an der Digitalisierung unterstützen. Das sind ganz einfache Dinge: Erklären, wie ein Smartphone funktioniert oder wie der PC richtig genutzt wird. Zum Vorhaben „Digital Mobil im Alter“ beschloss die Verwaltung eine Bestandsanalyse der bereits bestehenden Angebote im Kontext digitaler Kommunikation und Medien sowie die Konzeption für ein analytisches Vorgehen.

Das Projekt war eine Art Lagetest. Die Unternehmensgruppe und die Stadtverwaltung prüften, ob und wie die Zusammenarbeit funktioniert. Offensichtlich gut, denn jetzt gehen sie eine Kooperation ein und gründen das „Kommunale Datenlabor Neuss 2040“. Dabei werden auch die Datensätze zu „Digital Mobil im Alter“ aufgegriffen und ausgewertet. Doch das Datenlabor soll deutlich mehr leisten. „Ziel ist es, auf kommunaler Ebene exemplarisch fachübergreifende Daten-Werkzeuge für Verantwortliche in Politik und Verwaltung zu entwickeln“, sagt Bürgermeister Reiner Breuer. Was das bedeutet, erklärt Siebo Woydt, Vorstandsmitglied bei Creditreform, im Gespräch mit unserer Redaktion.

Zunächst betont Woydt jedoch, dass im Rahmen des Datenlabors keine neuen Daten erhoben werden. Vielmehr ginge es darum, die Daten der Stadt – die teilweise über verschiedene Ämter verteilt sind, so Woydt – mit den Datensätzen von Creditreform zu kombinieren. Mit deren Auswertung können für Regionen und Einzelfälle politische wie wirtschaftliche Entscheidungen getroffen werden.

„Das klingt immer noch sehr nebulös“, sagt Woydt lachend. Dann nennt er praktische Beispiele: Daten und ihre Entwicklung über die Zeit könnten der Stadt eine Frühindikation geben – für viele Bereiche. So seien Prognosen für eine Stadtteilentwicklung möglich, die anzeigen, wo die Planungsmaßnahmen verstärkt oder zurückgefahren werden können. Auch könne die Entwicklung von Unternehmen betrachtet werden und was das für den Arbeitsmarkt bedeutet. So könne eine Prognose abgegeben werden, ob künftig mehr oder weniger Arbeitsstellen in gewissen Branchen zu verzeichnen sind. „Wir wollen dabei helfen, die Ressourcen sinnvoll und gezielt einzusetzen“, erklärt Woydt.

Das sei in der Kooperation möglich, so das Vorstandsmitglied, da Creditreform „ganz andere Daten und eine bessere Datentiefe“ als die Stadt habe. Die Firma habe „langjährige Erfahrung in der Anwendung komplexer wirtschaftsbezogener und gesellschaftsrelevanter Daten“ und bringe „die ergänzenden Daten und das ergänzende Methodenwissen“ an den Tisch.

Die Kooperation ist in ihrer Form einzigartig. Deshalb werde jetzt zunächst eine „Projektpipeline“ aufgestellt, sagt Woydt. Corona sei ein naheliegendes Thema: Wie wirkt sich das Virus auf die Haushalte, die Industrie und die Stadtkassen aus? Das Vorstandsmitglied hofft, dass das Projekt „Schule macht“ und die dabei gesammelten Erkenntnisse überregional Anwendung finden. Das Datenlabor ist zunächst für fünf Jahre angesetzt, soll aber deutlich länger bestehen, sagt Woydt. Je länger der Zeitraum, desto besser würden auch die getroffenen Prognosen.

↑ [nach oben](#)

Ihre Neuigkeiten im BEMD-Newsletter

Gerne veröffentlichen wir an dieser Stelle aktuelle Informationen über unsere Mitgliedsunternehmen. Senden Sie diese bitte bis zum 11. des jeweiligen Monats an presse@bemd.de.

Marktstudien

Studie über den Markt für Ladeinfrastruktur Elektromobilität in Deutschland bis 2030

Die Bundesregierung plant bis zum Jahr 2030 1 Million (!) öffentliche Ladepunkte. Der BDEW sagt, es reichen 300.000 bis 350.000. Andere sprechen von deutlich weniger benötigten Ladepunkten und -stationen, auch vor dem Hintergrund des geringen Zuwachses an - die Ladepunkte nutzenden - Elektrofahrzeugen. Nach letzten veröffentlichten Untersuchungen (2019) werden die Ladestationen lediglich zwischen 1-mal die Woche (0,22, Normallader) bis 1-mal am Tag (0,77, Schnelllader) genutzt. Die (theoretische) Kapazität der vorhandenen Ladestationen bei einer Nutzung von 40 % beträgt über 10 Millionen PKW. Die Erstellung, Installation und Betrieb der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität ist vor diesem Hintergrund und der erwarteten Entwicklung ein spannendes Geschäftsfeld für Energieversorger und technische (Infrastruktur-) Dienstleister.

Die aktuell (Juli 2020) fertig gestellte, 570 Seiten umfassende trend:**research**-Potenzialstudie „Der Markt für Ladeinfrastruktur Elektromobilität“ behandelt auf dieser Basis die wichtigsten Fragen rund um das Thema Entwicklung der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität in Deutschland bis 2030.

Sie liefert Informationen zu aktuellen Rahmenbedingungen (u.a. Förderungen und -richtlinien), dem aktuellen und geplanten Ausbau, weiteren Einflussfaktoren und den daraus resultierenden Reaktionen und Strategien und liefert Handlungsempfehlungen, inkl. Chancen und Risiken, für die unterschiedlichen Marktteilnehmer. In die Studie fließen auch die Ergebnisse der Prognose und die Potenziale der Ladeinfrastruktur bis 2030 ein, welche in fünf Szenarien, auf Basis von über 200 Prämissen, dargestellt werden. Die Studie beantwortet u.a. folgende zentrale Fragestellungen:

- Wird es tatsächlich den weiteren Ausbau auf 1 Mio. Ladepunkte geben?
- Was ist eine bedarfsgerechte Ladeinfrastruktur?
- Wie lange wird der Auf- und Ausbau der LIS noch gefördert?
- Welche Planungen haben die Betreiber und Installateure von Ladestationen, wie viele Anlagen wollen sie noch zubauen?

[\[zur Studie\]](#)

↑ [nach oben](#)

Studie zu COVID-19: Herausforderungen und Chancen für die Energiewirtschaft

Die durch die COVID-19-Pandemie verursachte Coronakrise stellt die Weltwirtschaft vor eine Herausforderung, die für die letzten Jahrzehnte in diesem Ausmaß und dieser Komplexität einmalig ist. Auch die Energiewirtschaft hat aufgrund der veränderten Stromnachfrage – insbesondere durch die Ausfälle in der produzierenden Industrie, aber auch im Gewerbe – starke Verluste auf vielen Stufen der Wertschöpfungskette verzeichnet; neben einem hohen Aufwand (z.B. Zahlungsmoratorium, Umsatzsteuerreduktion) hat die Coronakrise aber auch Chancen wie eine höhere Flexibilität bzgl. mobile work, mit sich gebracht. Damit stellt sich die Frage, welche kurz- und langfristigen Auswirkungen die Krise auf die Energiewirtschaft haben wird; veränderte Strombedarfe oder veränderte Zahlungsmodalitäten haben das Potenzial, den Markt langfristig zu verändern.

In der aktuellen Studie „COVID-19: Herausforderungen und Chancen für die Energiewirtschaft“ des Trend- und Marktforschungsinstituts trend:**research** werden basierend auf einer Betrachtung vergangener Pandemien und

Wirtschaftskrisen folgende Fragen beantwortet:

- Wie wird die weitere Entwicklung der Pandemie aussehen?
- Welche Eindämmungsmaßnahmen werden in den kommenden Monaten notwendig sein?
- Welche wirtschafts- und finanzpolitischen Maßnahmen werden möglich und umsetzbar sein?

Neben detaillierteren Analysen zur Zukunft des Energiemarktes präsentiert trend:**research** in der Studie Prognosen zur Entwicklung der Bereiche Energiemarktdienstleistung, Erzeugung, Netzausbau, Vertrieb. Zudem werden für die verschiedenen Branchen entlang der Wertschöpfungskette die durch COVID-19 entstehenden Trends, Chancen und Risiken präsentiert.

[\[zur Studie\]](#)

↑ [nach oben](#)

BEMD in der Presse

Aktuelle Veröffentlichungen des BEMD

Mit seiner Pressearbeit spiegelt der BEMD Ergebnisse aus Veranstaltungen sowie Neuerungen des Verbandes in den Fachmedien wider. Folgend ([oder online](#)) finden Sie eine Liste der aktuellen Veröffentlichungen:

Artikel

- [13. Juli 2020] [Viele Unternehmen erleichtert über Start bei Smart Metern](#) (Meinungsbarometer.info)
- [15. Juni 2020] [Weniger Monolithen, mehr Module](#) (Energie & Management)

Für Rückfragen zur Pressearbeit des BEMD wenden Sie sich gern an die [Presse BEMD](#).

↑ [nach oben](#)

Termine und Veranstaltungen

03. – 04. September 2020 in Frankfurt am Main

[3. BEMD und bdew Forum IT-Lösungen: Meter to Cash 2020](#)

September 2020 (tbd) in vsl. Frankfurt

Forum Recht

29. September 2020 in Rheingau

BEMD Executive Forum

September/Oktober 2020 (tbd) in Offenbach

Networkingtreffen AG Personal

Oktober/November 2020 (tbd) in vsl. Hannover

13. SAP Round Table

24. November 2020 in Bremen

24. Ordentliche Mitgliederversammlung

März 2021 (tbd) in Karlsruhe

5. BEMD Jahreskongress



BEMD Geschäftsstelle
Parkstraße 123
28209 Bremen

Tel.: 0421 / 34 66 857-1
Fax: 0421 / 34 66 857-3

info@bemd.de
www.bemd.de

Alle Mitglieder sind herzlich eingeladen, Beiträge beizusteuern. Zudem freuen wir uns auf Ihre Anregungen und Fragen zum BEMD-Newsletter. Bitte senden Sie Ihr Feedback an presse@bemd.de. Empfehlen Sie den Newsletter auch gerne weiter.

[Newsletter abbestellen](#)